

**Evangelische
Kirchengemeinde
EVINGSEN**

82. Ausgabe



GEMEINDEBRIEF

Oktober 2024 bis Januar 2025



Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Auf ein Wort	2
Aus dem Presbyterium	
Brandschutzmaßnahmen	4
Friedhof - Die Kirche summt -	5
Allianzgebetswoche 2025	6
Diakoniesammlung 2024	7
Schreiben und Lesen	8
Rückblick	
B.sinnlich-Sommerabendandacht	9
Gemeindefest „Mit Sang	
und Klang“	10
Aus aller Welt	14
Kinder- und Jugendarbeit	
Aus dem Kindergarten	15
Kirchlicher Unterricht	16
Kinderkirche	17
VCP	18
Kirchenaustritte verunsichern	20
Gemeindepersönlichkeiten	22
Evinger Männer-Runde	26
Ökumene in unseren Kirchen	27
Termine	
B.sinnlich und Adventbasar	28
Churchnight	29
Aus dem Archiv	30
Als wäre es gestern gewesen	
Orangenaktion 2024	35
Geburtstage	36
Oktober	
November	
Dezember	
Januar	
Vorschau	
Mitarbeitendenrunde	40
Wegbegleitung	41
Termine	42
Gottesdienste	44
Ganz schön was los	46
Mitten im Dorf - und erreichbar	48
Impressum	40

Liebe Gemeinde!

Einsamkeit - ansteckend wie ein Virus? Immer häufiger bis in die Tageszeitungen taucht Einsamkeit als Thema auf. Und nicht vorrangig in der älteren Generation, weil man nicht mehr aus dem Haus kommt, die Freundinnen und Bekannten vor einem gestorben sind. Seit Corona scheint Einsamkeit auch als Nebenwirkung der Epidemie mit Langzeitwirkung wie eine Krankheit bestehen zu bleiben. 2024 stellt die Studie der Bertelsmann-Stiftung fest: 46% der 16-30jährigen fühlen sich in Deutschland einsam. Die Bundesregierung hat inzwischen sogar eine Strategie und Maßnahmen mit dem Ziel beschlossen, das gesellschaftliche Miteinander zu stärken. Sogar mit einem „Einsamkeitsbarometer“ will man die Einsamkeitsbelastung innerhalb der Bevölkerung über längere Zeit wahrnehmen. Das Problem: Einsamkeit wird subjektiv erlebt und es gibt hierbei keine eindeutigen Erkennungszeichen.

Einsam – trotz eifrigem Handygebrauch und unterschiedlichsten Chatgruppen? Das Baby wird im Kinderwagen nicht angesprochen, weil über das Smartphone beim Spaziergang telefoniert wird. In der Gastwirtschaft sitzen Menschen miteinander um einen Tisch, bestellen Essen und chatten mit Menschen irgendwo anders anstatt einander die Aufmerksamkeit zu schenken. Einsam inmitten von viel Smalltalk und einer Menge oberflächlicher Kurznachrichten.

Am Rande ohne Beistand. Ohne gespürtes Interesse anderer an meiner Person komm ich mir überflüssig vor. Einsamkeit kann zu Antriebslosigkeit und depressiven Stimmungen führen, kann zu körperlichen Symptomen führen. Einsamkeit stellt das Selbstwertgefühl in Frage und das Andauern der Einsamkeit stellt auch die Selbstwirksamkeit in Frage, etwas ändern zu können.

Vielleicht ist Einsamkeit eine Nebenwirkung einer Gesellschaft, die egozentrischer, ichbezogener, individualisierter lebt (bis zur Überzeugung: Ich kann auch alleine meinen Glauben leben!). Das enttäuschte Lebensgefühl alleingelassen zu werden, erlebt Jesus im Garten Gethsemane. Und bis hin zum Kreuz gipfelte seine Einsamkeit sogar im Spüren der Gottverlassenheit. Seitdem kann niemand mehr sagen, es könne keiner nachempfinden, was Einsamkeit bedeutet. Er kann es. Einsamkeit ist eine Art soziale Isolation, ist Leben im Totenreich. Auferstehung wird zum Freiraum und läuft auf Begegnung hinaus. Die Emmausjünger spüren wieder, wie ihr Herz brennt, als Jesus sich ihnen zuwendet (Lukas 24). In der Bibel entspricht der Einsamkeit sogar eine Landschaft, die Wüste. Die Wüste bietet Ruhe und ist zugleich für unsere Psyche ein gefährlicher Ort: In der Wüste lauern die Dämonen eigener komischer Gedanken und Gefühle, verlieren sich die Maßstäbe, weil ich mich nur noch selber als Maßstab sehe. Die Wüste ist ein Ort der Versuchung, den man nur überlebt, weil Gott auf sich aufmerksam macht, ihm raus zu folgen (im 2. Buch Mose als Rauch- und Feuersäule). Elia sandte er einen Engel, der ihn aus seiner depressiven Phase gerettet hat (1. Kön 19).

Auf den ersten Seiten der Bibel steht, was den Menschen ausmacht: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist.“ Gott sieht, dass er als transzendentes Gegenüber nicht ausreicht und er dem Adam (Der Person aus Erdmaterie) ein irdisches Geist-Seele-Leib-Gegenüber schaffen muss. Seinen Lebensatem bläst der Auferstandene Christus als Heiliger Geist in die Welt, auf dass er eine begeisterte Gemeinschaft schafft. Es ist eine der großen Lebenslügen zu behaupten: Ich komme auch alleine gut klar! Ich brauche keinen anderen Menschen! Der Mensch ist nicht zur Einsamkeit geschaffen. Jesus selber lebte deswegen im Wechsel von Gemeinschaft, in der er predigte, lehrte und heilte, und dem bewussten Alleinsein.

Alleinsein ist ausruhen, auftanken, sich besinnen, sich auf Begegnung vorbereiten und freuen -- nur mit sich im Frieden. Die Apostelgeschichte berichtet von begeisterter Gemeinschaft (griechisch *Koinonia*) in der Gottes Geist das Leben teilen lässt. Und es spricht sich ganz schnell rum, dass hier Menschen füreinander da sind. Die Gemeinde wächst! Es ist ein Zeichen von gesunder Vitalität, wenn Menschen über sich hinauswachsen. Wahrscheinlich habe ich mich deswegen immer unter Menschen wohl gefühlt, die davon ausgingen, dass ich etwas einzubringen habe, was ohne mich nicht da ist. Und mich haben Menschen in der Gemeinde überrascht, mit denen ich zusammen im Glauben gewachsen bin.

Im Alltag lebt sich das einfach: Ich gehe zur Nachbarin und erbitte Lebensmittel, die bei uns gerade ausgegangen sind. Nachbarn und Freunde fahren nicht zum Baumarkt, um alles Werkzeug selber zu haben, sondern fragen mich an, ob sie es sich von mir leihen können. Nebenbei entsteht eine Gesprächsbasis, sich an Freud und Leid Anteil zu geben. Ich habe die Vermutung, dass Einsamkeit schlecht durch gesellschaftliche Programme bekämpft wird. Es braucht echtes Interesse aneinander und Menschenliebe. Das Glaubensbekenntnis erinnert im letzten Teil an die heilige christliche Gemeinschaft von Menschen, die es wagen, anderen zu Engeln des Miteinanders zu werden. Bringt Menschen mit in die Gruppen und Kreise, Frauenhilfe, Jugendgruppen, Gottesdienste, Männerkreis, in die Chöre und Sportgruppen zum Dorfkaffee. Öffnet ihnen Räume, in denen sie sich, euch und Gott neu entdecken! Das ist die beste Medizin.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr

Uwe Haase

Brandschutzmaßnahmen

Kindergarten und Gemeindehaus

Wer aufmerksam die Presse verfolgt, liest oft von den finanziellen Herausforderungen und bürokratischen Hürden, vor die Betreiber öffentlicher Gebäude durch den Gesetzgeber gestellt werden. Das führt oft dazu, das Gebäude nicht weiter betrieben werden können und dann verkauft oder geschlossen werden. Auch soll der durch die kirchliche Verwaltung bestehende Druck zur Veräußerung von kirchlichen Gebäuden nicht unerwähnt bleiben.

Die Ev. Kirchengemeinde Evingen hat sich diesen herausfordernden Bedingungen gestellt, um unseren Kindergarten und das Gemeindehaus auch weiterhin in der gewohnten Form betreiben zu können und für die Zukunft den gesetzlichen Anforderungen zu genügen.

Der erste Abschnitt der erforderlichen Maßnahmen wurde in den diesjährigen Sommerferien erfolgreich abgeschlossen. Es wurde eine moderne Brandmeldeanlage installiert, die den ganzen Kindergarten und die kritischen Bereiche des Gemeindehauses mit Brandmeldern abdeckt. Dazu waren umfangreiche Trockenbauarbeiten und Änderungen an der Heizungsanlage erforderlich. Auch die Elektrik musste den Brandschutzanforderungen gemäß installiert werden. Anschließend Malerarbeiten haben den Kindergarten wieder in einen betriebsbereiten Zustand versetzt. Dies alles war möglich dank der Unterstützung durch die Fachleute der Diakonie und der kirchlichen Verwaltung. Auch die Mitarbeiterinnen des Kindergartens haben fleißig mitgeholfen, damit ein pünktlicher Betrieb nach den Sommerferien wieder möglich war. Allen ein herzliches Dankeschön!

Ein besonderer Dank gebührt den örtliche Firmen Kampmann, Klinke und Gerdes, die das alles termin- und fachgerecht realisiert haben.

Im zweiten Abschnitt sind noch umfangreiche bauliche Maßnahmen erforderlich, die zum Teil auch Anforderungen an die zukünftige Energieoptimierung stellen. Im Wesentlichen sind zusätzliche Notausgänge und entsprechende Fluchtwege über äußere Rampen zu erstellen, damit im Brandfalle eine schnelle und sichere Evakuierung erfolgen kann. Auch am Dach sind Anlegepunkte für die Leiter der Feuerwehr anzubringen und die Lichtkuppeln so zu sichern, das man nicht durchfallen kann! Auch hier müssen alle gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt werden. Dazu sind nicht nur die normalen statischen Berechnungen, einschließlich Prüfstatik erforderlich, sondern auch die Nachweise der ausführenden Betriebe, dass sie alle gesetzlichen Anforderungen für die Gewerke erfüllen. Mittelfristig ist eine energetische Sanierung für das Gemeindehaus erforderlich. Da sind weitere umfangreiche Investitionen, wie neue Türen und Fenster und andere bauliche Maßnahmen, erforderlich! Wir tun alles, um unser Gemeindehaus zukunftssicher zu machen, damit wir und unsere nachfolgende Generation es noch lange und sicher nutzen können. Gern steht der Unterzeichnende für weitere Fragen zur Verfügung.

Dirk Mischnick



Die Kirche summt

Biodiversität auf unseren Friedhöfen

„Die Kirche summt“ lautet der Slogan, um unsere Friedhöfe umweltkonform und Vogel- und Insektengerecht zu gestalten. Dazu haben sich in Dahle und Evingsen engagierte, naturverbundene Mitglieder aus unseren Gemeinden zusammengefunden, um die notwendigen Maßnahmen bzw. das Projekt BICK (Biodiversitätscheck der Ev. Kirchen) voranzutreiben. Generell gilt der Rückgang der Artenvielfalt neben dem Klimawandel als ein gravierendes Umweltproblem. Ziel des Projektes ist es deshalb, die biologische Vielfalt auf kirchlichen Friedhöfen zu erhöhen. Als erste Maßnahme erfolgte am 28. Mai eine Begehung auf den Friedhöfen unserer Kirchengemeinden in Dahle und Evingsen.

In dieser Begehung wurde stichprobenhaft die aktuelle Situation der biologischen Vielfalt erfasst. Die Ergebnisse wurden am 3. September öffentlich im Ev. Gemeindehaus Evingsen vorgestellt. Grundsätzlich bieten unsere Friedhöfe eine gute Grundlage, um die Biodiversität nachhaltig zu fördern. Es sind lange Hecken und ein gewisser Baumbestand vorhanden. Insbesondere der Mix aus Haselnuss, Blut-Hasel, Weißdorn, Brombeere, Esche und Ilex bieten durch ihre Artenvielfalt vielen Tieren Nahrung und Versteck. Die einheimischen Baumarten, hier insbesondere die Allee aus Kopflinden, die Eschen, Bergahorn und Ross-Kastanien haben eine wichtige Funktion für Vögel und Insekten. Im Bericht werden detaillierte Vorschläge für die Anpflanzung von weiteren einheimischen Baumarten gemacht. Auch Totholzstandorte stellen im Laufe der Jahre einen wichtigen Lebensraum für verschiedenste Artengruppen dar. Viel Wert wird auch auf Blühwiesen gelegt, sodass in Zukunft, manche Bereiche nur noch 2-3 mal im Jahr gemäht wird.

Es ist geplant, Sandarien anzulegen, Insektenhotels aufzustellen, Vogel- und Fledermauskästen aufzuhängen, Staudenbeete anzulegen, damit Insekten auch bereits im Frühjahr ausreichend Nahrung finden. Es wird auch einige wilde Ecken in den Randbereichen geben, in der sich die Natur entsprechend entwickeln kann. Natursteinmauern und Vogeltränken sind weitere Möglichkeiten, die Artenvielfalt zu fördern. Alle Maßnahmen liegen in der Entscheidungsgewalt der Presbyterien und werden sorgfältig im Vorfeld mit den Beratern des BICK Projekts abgestimmt. Die Entwicklung wird aber im Wesentlichen von den ehrenamtlichen Mitarbeitern umgesetzt. Begleitend wird auch eine Fortbildung zu Schöpfungsbotschafter:innen angeboten, die in den Kirchengemeinden als Multiplikator:innen fungieren sollen. Wir freuen uns über jeden, der aktiv mitmachen will! Alle Maßnahmen werden auf dem Friedhof durch eine entsprechende Beschreibung ausführlich erläutert und erklärt. Natürlich gibt es ein Spannungsfeld zwischen der Verkehrssicherungspflicht, dem ästhetischen Empfinden einzelner Friedhofsbesucher:innen und den Möglichkeiten der Umsetzung. Wir sind uns dessen bewusst und jederzeit gern ansprechbar und offen für Anregungen und Ideen.

Dirk Mischnick



Fledermauskasten

Hope



Allianzgebetswoche 2025
12. - 19. Januar



**Miteinander
Hoffnung
leben**

Am 13., 15. und 17. Januar 2025 ist der Treffpunkt um 19.30 Uhr
im CVJM Vereinshaus Dahle.
Die Themen der jeweiligen Abende entnehmen Sie bitte unseren
Schaukästen und der Tagespresse.

Diakoniesammlung Advent 2024

16. November bis 7. Dezember 2024

Liebe Leserin, lieber Leser,
in diesem Jahr steht die Diakoniesammlung unter dem Leitwort „**Füreinander**“. Dieses Motto erinnert daran, wie wichtig es ist, einander in Liebe und Solidarität zu begegnen und füreinander da zu sein.

Füreinander einstehen, füreinander da sein, füreinander Lasten tragen – das ist nach biblischem Zeugnis die Quintessenz unseres Glaubens: „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“ (Galater 6,2).

Jede Tat der Nächstenliebe trägt dazu bei, dass wir zu einer Gemeinschaft wachsen, in der niemand alleine bleibt. In diesem Sinne ist das „Füreinander“ nicht nur ein Motto, sondern ein Versprechen, das wir uns gegenseitig geben: Ich bin für dich da – weil Gott für uns da ist.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass dieses Füreinander im Alltag allzu oft an seine Grenzen kommt. Als Einzelne/r kann ich nicht für alle und alles da sein. Dazu braucht es eine starke Gemeinschaft, verlässliche Strukturen und engagierte Menschen. Kurz: es braucht Diakonie. Aufgabe der Diakonie ist es, dieses Füreinander vorzuleben und zu organisieren.

Damit die Diakonie das leisten kann, braucht sie Ihre Unterstützung: vor Ort in Ihrer Kirchengemeinde, in Ihrer Region und überregional im Diakonischen Werk. Mit Ihrer Spende bei der Diakoniesammlung machen Sie das Füreinander stark und sind Sie selbst ein Teil des großen „diakonischen Wir“. Daher: Mach's wie Gott – werde Menschen für andere!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Adventszeit

*Ulf Schlüter und Dr. Thorsten Latzel
Evangelische Kirche von Westfalen
Evangelische Kirche im Rheinland*



Ihre Spende bei der Diakoniesammlung hilft! Schon mit einer Spende von 7 Euro kann die Diakonie einem Kind aus einer finanzschwachen Familie ein warmes Mittagessen ermöglichen. Mit 22 Euro finanziert die Diakonie ein kleines Service-Paket mit Hygieneartikeln für Menschen, die auf der Straße leben. Für 45 Euro kann eine einsame Seniorin an einem Tagesausflug „Urlaub ohne Koffer“ teilnehmen. Und für 86 Euro kann einen ganzen Monat lang Deutschnachhilfe für eine Person angeboten werden. **Nutzen Sie gern den beiliegenden Überweisungsträger. Es ist jedoch nach wie vor ebenfalls möglich, Spenden im Gemeindebüro abzugeben. Zum Ende der Frist werden wir die gesammelten Spenden, von denen wir 30 % für die eigene Gemeinde verwenden können, an die Diakonie weiterleiten.**



„Karla Kolumna oder Rita Kimmkorn...“

Wir suchen Verstärkung für die Gemeindebrief-Redaktion

Liebe Gemeinde,
 wir sind auf der Suche nach engagierten Mitarbeitern für die Redaktion unseres Gemeindebriefs! Unser Gemeindebrief ist ein wichtiges Medium, um über das Leben in unserer Gemeinde zu berichten, Veranstaltungen anzukündigen und die Gemeinschaft zu stärken. Wir möchten Geschichten und Erlebnisse aus unserem Gemeindeleben teilen und freuen uns über kreative Ideen und Beiträge von Ihnen!
 Egal, ob Sie regelmäßig Artikel verfassen oder gelegentlich Fotos beisteuern möchten

– jede Unterstützung ist herzlich willkommen. Arbeiten Sie gerne im Team? Dann freuen wir uns umso mehr, Sie in unserer Redaktion willkommen zu heißen!
 Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei uns. Gemeinsam können wir unseren Gemeindebrief noch lebendiger und informativer gestalten. Lassen Sie uns zusammenarbeiten und die Vielfalt unserer Gemeinde sichtbar machen!
 Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Herzliche Grüße,
 Ihr Redaktionsteam des Gemeindebriefs

Lektorenschulung

9. November, 13.00 bis 18.00 Uhr

Die Lesung im Gottesdienst soll Freude machen. Denen, die zuhören, und denen, die lesen. In vielen Gemeinden übernehmen ehrenamtliche Lektorinnen und Lektoren die Lesung. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Beteiligung der Gemeinde an der Gestaltung des Gottesdienstes. Wer im Gottesdienst Texte vorträgt, braucht Vorbereitung und Übung. Unter Anleitung von Pfarrer Frank Thomaschweski trainieren wir gottesdienstliches Lesen und sicheres Auftreten. Mit Hilfe von Stimm- und Körperübungen aus Sprecherziehung und Theater entdecken wir spielerisch die Möglichkeiten unserer Stimme. Wir lernen, mit dem Mikrofon umzugehen, arbeiten praxisorientiert.

- Wo: Ev. Kirche Evingsen und Ev. Gemeindehaus Evingsen.
 Mit einer Pause mit Kaffee und Gebäck
 Bequeme Kleidung und Schuhwerk ist von Vorteil.
- Mitzubringen: Einen Bibeltext der einem am Herzen liegt,
 möglichst mit einer Kopie für den Schulungsleiter
- Angebot: **10 Plätze**

Wir nehmen Ihre Anmeldung gern an unter:

gemeindebuero@kirche-evingsen.de
 oder telefonisch: 02352 71487

Sommerabendandacht am Hurk in Evingen

Andacht trotz widriger Wetterbedingungen



Die sonst so schönen Sommertage der vorausliegenden Woche nahmen ausgerechnet am Hurk in Evingen eine kleine Auszeit. Der Abend am 30. Juni war eher von unerwartet kühlen und leicht feuchten Wetterbedingungen geprägt. Doch weder der plötzliche Wetterumschwung noch die damit einhergehende Unannehmlichkeit konnten die Besucher davon abhalten, zum Denkmal im Springen zu kommen. Das Thema „Wasser des Lebens“ erwies sich als besonders passend für den malerischen Standort. Trotz der eher herbstlichen Stimmung war die Atmosphäre erfüllt von einer besonderen Art der Gemeinschaft und des Zusammenhalts. Die Teilnehmer setzen sich unter mitgebrachte Regenschirme oder bereitgestellte Pavillons und lauschten der Andacht in wetterfesten Jacken. Die Wahl des Themas „Wasser des Lebens“ fand großen Anklang und fügte sich perfekt in die natürliche Umgebung des Hurks ein.

Wasser, als Quelle allen Lebens, wurde in den Mittelpunkt der Andacht gestellt und bot reichlich Stoff für die verschiedenen Texte. Eine zentrale Frage der Meditation lautete: „Wo wären wir ohne Wasser?“ Diese Frage regte die Anwesenden dazu an, über die grundlegende Bedeutung des Wassers nachzudenken – nicht nur als physisches Element, sondern auch als religiöse Metapher. Wie gewohnt untermalte passende Live-Musik die Andacht und schuf eine schöne Klangkulisse. Die Melodien, die sich mit dem Plätschern des Wasserrads mischten, verliehen der Andacht eine besondere Note. Trotz der widrigen Wetterbedingungen blieb die Botschaft des Abends klar und kraftvoll: Wasser ist nicht nur ein lebensnotwendiges Element, sondern auch ein Symbol für die religiösen Wahrheiten, die unser Leben bereichern können.

Andrea Gerdes

100 Jahre mit Sang und Klang

Glocken feiern Geburtstag am 1. September 2024

„Ja ist denn schon Weihnachten?“, fragte sich ein Gottesdienstbesucher und war überrascht, dass es in der Kirche nur noch Stehplätze gab. Zum 100-jährigen Glockenjubiläum haben sich viele Gäste einladen lassen und der Jubiläumstag begann mit einem lebendigen und fröhlichen Gottesdienst um 11 Uhr. Die Kindergartenkinder verwandelten sich auf einer Leiter zur aufsteigenden Tonfolge c-d-e-f-g-a-h. Jeder Buchstabe stand für ein Musikinstrument oder einen Begriff aus der Bibel. Mit dem C für Christus und Cello begann die Tonfolge. Das G stand für Gott und die Glocken, die Küsterin Monika nun anstellte und kräftig läuten durfte. Andrea Gerdes übte fleißig das A, das auch für die Auferstehung steht auf dem Akkordeon. Die Glocken standen im Mittelpunkt dieses Tages. Nachdem sie im 1. Weltkrieg 1917 zur Herstellung von Waffen beschlagnahmt worden sind, erfreute sich die Evingser Gemeinde umso mehr, als drei neue Glocken im Jahr 1924 eingeweiht werden konnten. Wenn alle drei Glocken beispielsweise an Heiligabend oder an Hochzeiten erklingen, ist es doch etwas ganz Besonderes. Pfarrer Uwe Krause erinnerte im Gottesdienst auch an das 500-jährige Bestehen des Ev. Gesangsbuches.

Ein schönes und abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt wurde von vielen Mitwirkenden angeboten. Im Anschluss an den Gottesdienst konnte man sich auf der Essensmeile hinter dem Gemeindehaus bei Pommies, Salattaschen oder Bratwurst und Steak stärken. Für Kaltgetränke wurde ebenfalls an dem heißen Sommertag gesorgt und Mineralwasser war stark nachgefragt.

Um den „Geburtstagskindern“ näher kommen zu können, musste erst die steile Treppe im Glockenturm erklommen werden. Kristian Bockermann erläuterte dort viel Interessantes und Wissenswertes rund um die drei Glocken mit den Tönen, fis, a und h und ihre Geschichte. Selbst ein Schlag mit einem Gummihammer reichte aus, um den Glocken einen Klang zu entlocken.

Inspiziert von der eindrücklichen Glockenführung konnten die Kinder im Bastelraum kleine Glöckchen aus Blumentöpfen basteln und bemalen, während in der Kirche das musikalische Programm fortsetzte. Dankwart von Zadow begeisterte mit diversen Orgelstücken die vielen Zuhörenden. Das Trio bestehend aus Adelina Malms, Lukas L. und Volker Grefe unterhielten mit Geige, E-Gitarre und Posaune. Der CVJM-Posaunenchor trat vor der Kirche auf. Chorgesang boten der Frauenchor Evingsen und der Kirchenchor Evi-Dah, die gemeinsam im Abschlusskonzert mit „Großer Gott wir loben Dich“ die Gäste mit Gänsehautmomenten in den Abend sandten.

Es war ein rundum gelungenes Fest mit einem gnädigen Petrus, der für Sommerwetter sorgte und mit einer lebendigen Gemeinde, vielen helfenden Händen und fröhlichen Gästen, die diesen Tag bereichert haben.

Ivonne Gluth



Impressionen vom Gemeindefest mit Sang und Klang



Schön war
es !!





Geschichten aus „Nah und fern“

Gedanken über „Gott und die Welt“, diesmal von Martin Ossenberg



Als meine Familie 1969 aus Unna nach Evingsen zog, war dies ein Umzug aus einer Stadt im östlichen Ruhrgebiet in ein Dorf im Sauerland. Unterschiedlicher hätten die Welten kaum sein können, trotz nur ca. 30km Luftlinie Entfernung der beiden Orte voneinander. Aus dem Flachland kamen wir plötzlich ins „Gebirge“. Der tägliche Fußweg von der Bushaltestelle hinauf in den Giebelweg stellte sich für mich zu Beginn durchaus als körperliche Herausforderung dar. Es hat eine Zeit lang gedauert, sich daran zu gewöhnen.

Zudem war es für uns „Städter“ neu, dass die ev. Kirche in Evingsen den Ortsmittelpunkt darstellte, um den sich ein beträchtlicher Teil des dörflichen Lebens abspielte. Die Kirche war für uns als Heranwachsende beliebter Treffpunkt, Pfarrer Borchert kannte uns alle und wir schätzten ihn außerordentlich. Diese Wertschätzung beruhte auf Gegenseitigkeit und führte u.a. dazu, dass wir beispielsweise durchaus gerne in den Konfi-Unterricht gingen. Im Gemeindehaus wurden Partys für uns Jugendliche organisiert, wir fühlten uns ernst genommen!

In der Nachbetrachtung war es damals eine sehr offene und generationsübergreifend funktionierende Dorfgemeinschaft. Menschen mit Behinderung gehörten wie selbstverständlich auch dazu. Beim Verfassen dieser Zeilen ist mir dieser Aspekt noch einmal bewusst geworden.

Dies sei an dieser Stelle insofern ausdrücklich erwähnt, weil Menschen mit Behinderung und die Diakonie der ev. Kirche für meine gesamte berufliche Laufbahn als Sozialmanager in der Diakonie Mark-Ruhr bzw. den Iserlohner Werkstätten entscheidend waren. Das wusste ich damals allerdings noch nicht!

Über den Zivildienst habe ich die ersten Berührungspunkte mit dieser Arbeit gehabt und war bereits nach einigen Monaten überzeugt, hier meine berufliche Perspektive gefunden zu haben. Demnächst neigt sich nach über 40 Jahren meine berufliche Tätigkeit dem Ende zu und ich bin überzeugt, dass mich die dörfliche, weitgehend inklusive Dorfgemeinschaft insgesamt positiv beeinflusst haben. Das christliche und humanistische Menschenbild war und ist für mich nach wie vor in allen Lebensbereichen absolut prägend.

Deshalb nehme ich seit einiger Zeit äußerst erschreckt wahr, dass ein bedauerlicherweise wachsender Teil unserer Bevölkerung dieses Menschenbild offen in Frage stellt und Menschen wieder nach ihrem Nutzen bewerten will. Dieser menschenverachtenden Entwicklung müssen wir uns gemeinsam mit aller Entschiedenheit entgegenstellen!

Herzliche Grüße aus Iserlohn von
Martin Ossenberg

Eingewöhnung unserer „neuen“ Kinder

Eine aufregende Zeit

Anfang August war es endlich soweit, die „neuen“ Kinder starteten ihre Kindergartenzeit. Die ersten Wochen der Eingewöhnung sind für die Eltern sowie für die Kinder und auch die Erzieherinnen bei uns eine aufregende, aber auch spannende Zeit. Dieses Jahr hatten wir das große Glück, dass wir, aufgrund des guten Wetters, viel Zeit auf unserem schönen Spielplatz verbringen konnten. Besonders begeistert sind die Kinder natürlich von **unserer neuen Matschbahn** mit Wasserpumpe. Da lässt es sich toll Matschen und Spielen. Und über die Beschäftigung vergisst man auch schneller den „Trennungsschmerz“. Nach zwei Monaten haben sich jetzt alle aneinander gewöhnt und sehr gut eingelebt. Gemeinsam freuen wir uns auf den Herbst mit all den bunten Blättern, Kastanien Eicheln und was es sonst in der Natur zu bestaunen gibt.

Nicole Aßmann-Manke



Die neuen Katechumenen

ab Sommer 2024



Aus der Kirchengemeinde Evingsen sind dabei:

Leon Bernhardi, Ida Marie Blumenkamp, Mats Chiarelli, Zoe Disse,
Shayenne Duwe, Leon Hielscher und Mats Scheuermann.





Kinderkirche mit Lola und Lümmel

Viel Spaß für Fünf- bis Elfjährige im Juni und September



Kinder wuseln durchs Gemeindehaus, fröhliches Stimmengewirr ist zu hören ... Ganz klar, es ist wieder Zeit für die Evingser Kinderkirche! Viermal im Jahr treffen sich Kinder zwischen fünf und elf Jahren mit dem Kinderkirchen-Team und natürlich den Handpuppen Lola und Lümmel, um gemeinsam etwas über biblische Geschichten zu hören, zu basteln, zu singen und gemeinsam eine gute Zeit zu haben. Im Juni 2024 drehte sich alles um die Arche Noah und den Regenbogen, den Gott als Zeichen seiner Zuwendung geschickt hat. Bei der Kinderkirche Ende September ging es um Gottes Schöpfung und unseren Dank dafür. Und natürlich gab es wie immer viel Spaß bei der Kinderkirche!

Christiane Blumenkamp

**Die nächste Kinderkirche ist
am Samstag, den 23.11.2024,
von 10.00 -12.30 Uhr
im Gemeindehaus.**



VCP Sommerlager

Schwäbische Alb

Ein jährliches Highlight im Kalender aller Pfadis ist das Sommerlager. Dieses verbrachten die älteren Pfadfinder*innen des VCP Evingen dieses Jahr auf der schwäbischen Alb.

Bei schönstem Sommerwetter warteten zahlreiche spannende Ausflüge auf sie. Vom Planschen im Freibad über den Besuch von Schloss Lichtenstein, welches auf einer Klippe hoch über dem Tal thront, zu einer Wanderung zu dem nahegelegenen Landesgestüt Marbach. Außerdem ging es für die Pfadfinder*innen im Kletterwald hoch hinaus. Ein besonderes Highlight war die Kanutour auf der Lauter, welche mit scharfen Kurven, tiefhängenden Ästen und einigen Stromschnellen einige Schwierigkeiten bereit hielt, was schlussendlich auch zum Kentern führte. Glücklicherweise ist der Fluss nicht besonders tief und wir haben außer einem Schlappen keine Verluste zu beklagen. Die Abende wurden entspannt mit gutem Essen und Spielen am Lagerfeuer ausklingen gelassen. Nach einer ereignisreichen Woche hieß es leider aber schon wieder Rucksäcke packen und wir mussten schweren Herzens wieder Abschied von der Alb nehmen.

Lina Blumenkamp



Neue VCP-Gruppe für Grundschul Kinder

Start nach den Herbstferien



Habt ihr auch Lust auf Abenteuer und Zusammenhalt? Auf wöchentlichen Spiel und Spaß in der Gruppenstunde? Dann meldet euch gerne bei Lina Blumenkamp oder Nils Gluth aus unserem Sprecherteam, denn nach den Herbstferien eröffnen wir eine neue Gruppe für alle Kinder im Grundschulalter.

Jeden Donnerstag von 16:00-17:00.

Kontaktdaten:
l.s.blumenkamp@icloud.com
Tel.: 017672794542

Nils.gluth@t-online.de
Tel.: 0177 2569313

In den nächsten Monaten stehen auch wieder einige tolle Aktionen an, an denen ihr teilnehmen könnt:

Vom 8.-10.11.24 unser Stammeslager auf der Burg Husen

Am 15.12.24 Abholung des Friedenslichts

Am 22.12.24 unsere Waldweihnacht mit Fackelwanderung zum Krausen Baum

Vom 6.-9.6.25 unser Pfingstlager gemeinsam mit Stämmen aus Iserlohn und Gevelsberg

Vom 16.-25.08.25 Sommerlandeslager mit allen Stämmen aus Westfalen



Kirchenaustritte verunsichern

Immer weniger Gemeindeglieder

Wieder ein Brief vom Amtsgericht. Vor einigen Jahren sah ich auf die Briefe und dachte: Werde ich als Zeuge in einem Verfahren geladen? Bin ich gar selber angezeigt worden? Inzwischen sind die Briefe fast monatlich zu einer traurigen Gewohnheit geworden und man fragt sich: Wer ist jetzt schon wieder aus der Kirche ausgetreten?

Die Mitteilung zumeist jüngerer Gemeindeglieder lässt vermuten: Da sehen einige auf ihren ersten Gehaltsabrechnungen den Betrag der Kirchensteuer, der einbehalten worden ist. Wahrscheinlich erscheint er ihnen unangemessen hoch. Dem Austritt geht kein persönliches Gespräch voraus. Kaum bedacht wird dabei, dass es auch Briefempfänger gibt. Es ist die Gemeindeleitung. Die Presbyterinnen und Presbyter erleben den Kirchenaustritt mit. Und da entsteht auch der Eindruck: Scheinbar ist vielen Menschen die Kirchenmitgliedschaft nicht so viel wert. Das ist enttäuschend, denn neben dem Pfarrer tragen im wesentlichen Ehrenamtliche und nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gemeindeglieder. Und alle miteinander finanzieren solidarisch nach ihren Einkommensverhältnissen das Gemeindeleben.

Es bleibt auch die Frage: Was haben wir falsch gemacht? Welches Ärgernis haben wir verschuldet, dass sich eine uns persönlich bekannte Person abwendet? Manche sagen: „Ich spende lieber alles direkt an die eigene Gemeinde, da bleibt dann nichts irgendwo anders hängen.“ Das ist grundsätzlich ein guter Ansatz und ich kann verstehen, wenn einem die überregionale Kirche vordergründig egal ist. Ein Gespräch würde klären können, dass objektiv gesehen der Großteil der Kirchensteuern auch jetzt vor Ort landen. Und es würde auch deutlich: Viele kleine Ortsgemeinden würde es schon lange nicht mehr geben, wenn die überregionale Organisationsgröße nicht Garant der Kontinuität wäre.

Über Gottesdienste, Bildungsangebote, Seelsorge und Jugendarbeit, Kirchengebäude als Treffpunkt im Dorf werden diakonische Beratungsstellen, Kirchentage, Chorevents, Bibelübersetzungen wie die neue BASISBIBEL, Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten von Kirchenkreis und Landeskirche getragen, die das Gemeindeleben stützen. Natürlich gibt es dazwischen auch Ausgaben der Kirche, die ein Teil für überflüssig hält, über die sich manche auch ärgern. Aber allein deswegen austreten? Ist das der wirkliche Grund? Mich als Pfarrer bringt das Angebot Spende statt Kirchensteuer in eine schwierige Situation. Als Spender hat jemand keine Mitgliedschaftsrechte. Im Sportverein und bei der Musikschule ist es klar, dass ich nicht Mitglied bin, wenn ich den Beitrag nicht zahle und ich kann dann nicht im Orchester spielen oder als Spieler im Ligabetrieb mitmachen. In der Kirche begründet aber bereits die Taufe die geistliche Mitgliedschaft, die zugleich eine konkrete Zugehörigkeit zu einer Ortsgemeinde bedeutet, die Teil einer Landeskirche ist.

Die finanzielle Solidarität gehört schon in der Bibel zum praktizierten Glauben dazu. Es ist unangenehm, wenn man demnächst offen fragen müsste, bevor man eine Kindertaufe, eine Trauung oder Beerdigung zusagt: Wie steht es mit Ihrer Mitgliedschaft? Dürfen wir Ihnen ggf. eine entsprechende Gebühr berechnen? Manche sagen: „Der Pfarrer beerdigt dich auch, wenn Du ausgetreten bist!“ Derzeit halte ich das so, wenn die nächsten Angehörigen in der Kirche sind, weil es die Seelsorge an den Hinterbliebenen ist, denen ich damit helfe. Andere Gemeindeglieder sagen: „Warum sollen wir als Mitglieder die Finanzierung sicherstellen, wenn man den Service auch kostenlos kriegen kann?“

Ich finde das nicht in Ordnung, in jungen Jahren auszutreten und dann als Rentner evtl. wieder einzutreten.“ Ich bin gerne Pfarrer im Landeskirchlichen System, weil damit so viel wirklich gute Möglichkeiten verbunden sind, das Christsein zu leben. Öffentliche Gottesdienste, flächendeckende Zuständigkeiten, eine Kontinuität, die selbst durch eine Gemeindekrise nicht so schnell zur Auflösung führt. Sogar weltweite ökumenische Partnerschaften kann man entdecken. Im Moment frage ich mich, ob das erst wieder stärker geschätzt wird, wenn das fehlt, weil es nicht mehr flächendeckend vorgehalten werden kann. Es ist schade, dass die Grenzen im Dienst immer spürbarer werden und dass es immer weniger Wertschätzung gibt.

Information -->
 Website zur Kirchensteuer. Unter www.kirchensteuer-wirkt.de stellt die evangelische Kirche Informationen rund um Kirche, Staat und Geld bereit. Dort wird sowohl die Kirchensteuer durchleuchtet als auch finanzielle Kooperationen mit dem Staat erklärt. Die Seite wird stetig aktualisiert und u. a. um Videomaterial ergänzt.

Nachdenklich, Ihr Pfarrer Uwe Krause



Über den Tellerrand geschaut ...

Interview mit Edith Radix

Liebe Frau Radix, als eine der ältesten Evingserinnen blicken Sie auf eine lange Zeitspanne in der Entwicklung unseres Dorfes und der Ev. Kirchengemeinde zurück. Wir freuen uns über Ihre Bereitschaft, uns an Ihren Erinnerungen teilhaben zu lassen.

Wie war ihre Kindheit im Hause Schriever?

Als ich 5 Jahre alt war, im Jahr 1933, bin ich mit meinen Eltern vom Knerling nach Evingen gezogen. Wir wohnten zunächst am Ebberg und später in der Kirchstraße (heute Brunnenstraße/ehem. Haus der Sparkasse). Gegenüber von uns lebte dort die Gemeindeschwester Anna Wizerke. Im Jahr 1951 sind wir dann „Auf den Brink“ gezogen. Ich habe mich in Evingen immer zu Hause gefühlt. Auch später, als wir gereist sind, war ich immer wieder froh nach Hause, nach Evingen, zu kommen. Meine Schwester Doris ist 7,5 Jahre jünger als ich und wir hatten trotz Kriegs- und Nachkriegszeiten eine harmonische Kindheit.

Wir sind behütet aufgewachsen. Evingen war damals viel weniger bebaut als heute, es gab noch viel Landwirtschaft und das Leben war einfacher, aber schön. Es gab eine Vielzahl an Läden wie z.B. Lebensmittel Winkel, in dem wir unsere Einkäufe erledigten. Auch eine Metzgerei hat es in unserer Nähe gegeben, die von der Familie Albrecht geführt wurde. Bei Tante Leni (Leni Gerdes) gab es Haushaltswaren, Spielzeug, Werkzeug etc. In besonderer Erinnerung geblieben ist mir das leckere Waldbeereis, welches es manchmal sonntags im Sommer bei der Gaststätte Schröder (Heiermann), Wirtin Lydia Schröder, gab.

Wie war das früher im Evingser Kindergarten für Sie?

Mein Einstand im Evingser Kindergarten war leider nicht so schön. Als 5-jährige hatte ich Husten, der aber vom Doktor damals als nicht besorgniserregend diagnostiziert war. So kam ich 1933 in den Kindergarten, der damals unter der Leitung von Leni Gerdes in einem Raum der ehemaligen Evingser Grundschule beheimatet war.



Tante Leni Gerdes und ihre Helferin Fräulein Schenke, 1933-1935

Leider stellte sich recht schnell heraus, dass ich Keuchhusten (damals Stickhusten genannt) hatte und fast die ganze Gruppe angesteckt habe. Man kann verstehen, dass die Familien nicht begeistert waren. Aber nach diesem holprigen Einstand hatte ich eine schöne Zeit im Kindergarten. Interessanterweise war auch mein späterer Mann Heinz Radix in meiner Kindergartengruppe. Aber verliebt haben wir uns erst später.

Wie viele Kinder waren Sie bei der Einschulung in Evingsen?

Eingeschult wurde ich im Jahr 1935 in der Grundschule Evingsen in der Schledde. Es war eine eher kleine Klasse mit ca. 12-15 Schülern. Ich bekam an diesem Tag eine schöne Schultüte und dann mussten wir mit dem Lehrer in die Klasse gehen. Wir bekamen die Geschichte: „Heiner im Storchennest“ vorgelesen und daran kann ich mich immer noch gut erinnern. Auf unseren kleinen Schiefertafeln, die man als Schüler damals hatte, sollten wir zu der Geschichte etwas aufmalen. Dann war die erste Schulstunde auch schon schnell vorbei. Ich habe in meiner Grundschulzeit viele Freunde gehabt und glücklicherweise hat dieser Kontakt zu den meisten jahrzehntelang gehalten. Teilweise solange, bis der- oder diejenige leider verstarb. Auch Heinz Radix (mein späterer Mann) gehörte zu meiner Grundschulklasse.

Wie war der kirchliche Unterricht zu Ihrer Zeit?

Im kirchlichen Unterricht war es damals etwas strenger als heute. Den Unterricht von uns leitete Pfarrer Funk, der aber dann als Soldat einberufen wurde. Als Ersatz kam Pfarrer Thomm aus Ihmert zu uns.

Das Gemeindehaus gab es damals ja noch nicht, so haben wir uns für den Unterricht im Kirchenkeller (jetzt VCP-Raum) getroffen. Dort war es im Winter recht kalt und da ich in der Nähe wohnte, war es meine Aufgabe, den Holzofen vorzuheizen. Wir mussten auch deutlich mehr auswendig lernen und aufmerksamer zuhören. Wenn ich mich richtig erinnere, waren wir 12 Konfirmanden, die im Jahr 1943 am Palmsonntag ihre christliche Konfirmation in Evingsen feiern konnten. Am Karfreitag gingen wir zum Abendmahl, das war allen sehr wichtig.

Am Sonntag vor der Konfirmation gab es die Prüfung zur Zulassung. Diese fand vor der ganzen Gemeinde im Gottesdienst statt und man musste viel aufsagen und viele Fragen beantworten. Eine aufregende Situation.

Können Sie uns etwas über Ihre Zeit im Kirchenchor erzählen?

Das mache ich sehr gern, denn das Singen, die Musik und der Chor waren meine große Leidenschaft. Mit 15 Jahren ging ich mit meiner Mutter bereits in den Chor. Und zeitweise habe ich sogar in zwei Chören gesungen, denn es gab parallel zum Kirchenchor einen Frauenchor, der von Frau Borchert geleitet wurde. Der Kirchenchor sang zu der Zeit an jedem 1. Sonntag im Monat in der Kirche. Ein Auftritt, auf den ich mich immer gefreut habe.

Auch wenn es Zeiten im Leben gab, in der mir nicht zum Singen war, blieb ich im Kirchenchor bis 2019. Der Gesang, der Zusammenhalt und die Gemeinschaft waren mir immer sehr wichtig.

Besonders schön war es, als der Chor zu meinem 85. Geburtstag zu Hause für mich gesungen hat. Der junge Dirigent Jonathan Förster hatte alle - Alt und Jung - „gut im Griff“.

Hat Ihre Familie sich in der Kirchengemeinde engagiert?

Mein Vater hat sich sehr für die diakonischen Sammlungen der Diakonie eingesetzt und hat u.a. die Finanzierung der Zeitung „Unsere Kirche“ organisiert. Ebenso hat er sich für das Flüchtlingshilfswerk eingesetzt. Meine Mutter war wie ich im Kirchenchor und in der Frauenhilfe. Ein christliches Leben war bei uns selbstverständlich.

Wir gingen regelmäßig zur Kirche, beteten vor dem Essen und vor dem Schlafengehen und engagierten uns in den damaligen Kreisen der Gemeinde. Einmal im Jahr luden meine Eltern den Pfarrer und seine Frau, Schwester Anna, Tante Leni und Ehepaar Kayser aus dem Tüsenberg ein. Es gab ein ansprechendes Abendessen und man besprach auch in dieser Runde die Belange der Gemeinde. Als junge Mutter bekam ich die Einladung zum „Taufmütter-Nachmittag“, danach blieb man im Jung-Mütter-Kreis und dann in der Frauenhilfe. Das gehörte alles ganz normal zum Leben dazu. Besonders gefallen haben mir die Krippenspiele zum Heiligen Abend. Es war mir eine Freude, in jungen Jahren die Maria spielen zu dürfen und mit meinen Freunden so den Gottesdienst mitzugestalten. Man musste dafür damals viel Text und auch Auftritte üben, aber das war es mir immer wert.

Wie haben sie den Krieg in Evingsen erlebt?

Dadurch, dass wir in einem Dorf lebten, war die Kriegszeit sicherlich nicht so schrecklich wie in den großen Städten. Natürlich mussten leider viele Männer in den Krieg und so war es an den Frauen/Müttern die Familie zusammenzuhalten, zu arbeiten, wenn es möglich war, und für die Kinder zu sorgen. Mein Vater hatte sich 1939 gerade selbständig gemacht, da musste er bereits im Januar 1941 als Soldat in den Krieg.

Meine Mutter hat dann fünf Jahre selbstständig für alles gesorgt. Ich kann mich noch gut an den Bombeneinschlag auf dem oberen Tannenweg erinnern, da ich mit meiner Schwester und meiner Mutter ängstlich versteckt im Schlafzimmer das Bombardement abgewartet habe. Auch einen Granatenschlag gab es direkt neben unserem Haus. Das Loch war so groß, dass ein kleiner LKW darin Platz gehabt hätte. Ein großer Schreck für uns.

Aber, man lebte mit dem Krieg und meine Mutter hat das Beste für uns versucht. Obwohl wir selbst nicht übermäßig Platz hatten, wurden selbstverständlich Familienangehörige aus Hagen und Troisdorf aufgenommen. Man rückte zusammen in dieser Zeit. Sogar eine Geburt konnten wir in dieser Zeit in unserer Wohnung erleben. Als Besonderheit war es meiner Mutter irgendwie gelungen, Pferdefleisch zu bekommen und Gulasch zur Feier der Taufe zuzubereiten. Der Aussage der Großmutter des Täuflings, „das Rindergulasch sei so lecker und sie würde ja nie Pferdefleisch essen“, haben wir bis zu ihrem Lebensende nicht widersprochen. Eine sehr große Freude war es, dass mein Vater im Januar 1946, fast genau fünf Jahre nach seiner Einberufung zum Kriegsdienst, zu uns zurückkehrte. Er war 1944 auf dem Weg in die Normandie, kurz vor Paris, angeschossen worden und kam dann über England nach Amerika (Georgia/Fort Benning) in Gefangenschaft.

Leider bekam mein Vater bis zu seiner Entlassung keinerlei Informationen aus Evingsen und so ist es sicherlich vorstellbar, dass er bei seiner Rückkehr über Hemmer/Ihmert nach Evingsen den Ersten fragte, „ob seine Familie noch lebe“. Man kann sich denken, wie groß die Freude bei ihm und auch bei uns war. Als dann nach dem Krieg viele Flüchtlinge nach Evingsen kamen, sollten wir auch noch unsere Dachzimmer abgeben,

aber zur Freude von meiner Schwester Doris und mir konnten wir die als eigene Zimmer behalten.

Was war Ihr Beruf und was war und ist Ihnen wichtig auch im Alter?

Nach dem Schulabschluss in der Volksschule bin ich 14-jährig für ein Jahr auf die Hauswirtschaftsschule in Iselohn gegangen (oft wurde diese auch Puddingakademie genannt).

In diese Zeit fiel der Angriff auf die Mönchensperre und da wurden wir Mädchen abkommandiert, um dort aufräumen zu helfen. Dank meiner Mutter, die Angst wegen der weiteren Angriffe um mich hatte, brauchte ich dann bald nicht mehr mithelfen. Nach der hauswirtschaftlichen Schule habe ich eine kaufmännische Ausbildung im Betrieb von meinem Vater absolviert. Ich habe gern in dem Beruf gearbeitet, muss aber ehrlich sagen, dass ich auch immer gern mit Kindern gearbeitet habe z.B. als Aushilfe im Kindergarten Evingsen. Später dann lernte ich meinen Mann (den ich ja aus Kinderjahren bereits kannte) lieben und wir bekamen drei Kinder. Die Familie war und ist mir das Wichtigste. Den Führerschein machte ich zwar erst im Jahr 1961, aber das Autofahren hat mir stets Freude gemacht und ich fühlte mich selbstständig, wenn ich mit meinen Kindern von A nach B fahren konnte.

Auch die Reisen mit den Kindern in Deutschland oder auch über Deutschland hinaus waren unheimlich schön. Tennisspielen und Skifahren gehörte auch immer dazu.

Später waren mein Mann und ich auch weltweit unterwegs. Die Natur und die Schönheit jedes einzelnen Kontinents haben mich oft sprachlos gemacht.

Aber auch auf unseren Reisen in der Ferne habe ich nie versäumt, meine Kinder oder Enkel anzurufen bzw. zu gratulieren, wenn deren Geburtstage in den Urlaub fielen. Und ein Auge lachte und ein Auge weinte, weil ich teilweise an den Feiern nicht dabei sein konnte.

Ein Leben besteht immer aus Höhen und Tiefen, es gibt Glück und Leid und dennoch bin ich überzeugt, dass jemand seine Hand über uns hält und ich bin dankbar für meine Leben.

Der Zusammenhalt in den Familien und die Zufriedenheit mit dem eigenen Leben ist mir wichtig. Ich denke, dass ein gemeinsames, konfessionell übergreifendes Gemeindeleben für alle nur bereichernd sein kann. Meine Mutter kam aus einem katholischen Elternhaus, fühlte sich aber in der evangelischen Kirche zu Hause. Sie konvertierte zum evangelischen Glauben nach der Rückkehr meines Vaters aus dem Krieg.

Ich hoffe, dass es der Kirche gelingt, dass sie trotz der vielen Austritte ein Ort bleibt, an dem Menschen Ruhe finden, gern zusammenkommen und miteinander christliche Gemeinschaft leben. Und im Besonderen wünsche ich auch dem Kirchenchor viele weitere schöne, erfolgreiche und musikalische Jahre.

Liebe Edith, liebe Frau Radix, herzlichen Dank für dieses Interview und die interessanten Einblicke in das „alte“ Evingsen.

(Die Fragen wurden gestellt von Dirk Mischnick und Andrea Gerdes)

Männer-Runde Evingesen

Herbst 2024

Herzliche Einladung an alle Dahler und Evingser Männer über 60! Man muss nicht zwangsläufig Mitglied in der Kirche sein! Hier ein kurzer Überblick über das, was in 2024 noch geplant ist.

Es war bisher ein ereignisreiches Jahr mit interessanten Aktivitäten und Begegnungen im letzten Quartal. Ausflüge und Exkursionen zur Müllverbrennungsanlage Iserlohn, Bootsfahrt auf der Möhne mit anschließendem Besuch des Skulpturen-parks am Torhaus haben richtig Spaß gemacht. Die Biogasanlage in Eisborn gab einen tiefen Einblick in einen Aspekt unseres Energiewandels und als bisherigen Höhepunkt fand das Grillen im Dahler Pfarrgarten, bei idealem Wetter in schöner Umgebung, mit toller Aussicht und leckerer Brarwurst, bei freier und großer Getränkeauswahl, statt!

Wie geht es weiter? Im September besuchten wir das neue Kreisarchiv. Der Ratsherr und ehemalige Archivar Ulrich Biroth hat uns die Aufgaben und Funktion des neuen Archivs an der Bismarckstraße erläutert und mit uns Bilder von Kurt und Herbert Winter aus „Alt-Evingesen“ betrachtet.

Natürlich mit anschließender Einkehr im Haus Mayweg auf dem Nettenscheid!

Im Herbst haben wir am 17.10. um 15:30 Uhr ein Kaffeetrinken zusammen mit unseren Frauen geplant. Eingeladen sind besonders herzlich die Partnerinnen unserer ehemaligen, von uns gegangenen Mitglieder.

Nicht zu vergessen unser Männersonntag in der Evingser Kirche am 22.9.2024 und im November treffen wir uns am 21. zu einem Vortrag über erste Hilfe für Senioren und am 19.12. findet unsere diesjährige Weihnachtsfeier im Haus Mayweg auf dem Nettenscheid statt.

Für 2025 werden wir ein ähnlich interessantes Programm mit Ausflügen, Vorträgen und gemütlichem Miteinander anbieten. Alles seniorengerecht! Vorschläge sind herzlich willkommen.

Dirk Mischnick

Eine informative, begeisternde
Veranstaltung.
Besuch der Evingser Männer-
Runde im Kreisarchiv Altena am
19. September.



„Schwestern und Brüder, seid herzlich willkommen in unseren Dorfkirchen!“

Die Einladung haben das Dahlemer und Evinger Presbyterium schon vor einigen Jahren zur Zeit von Pfarrer Schmalenbach, St. Matthäus, Altena, ausgesprochen. Sandra Schnell, Pfarrbeauftragte von St. Matthäus hat in diesem Jahr danach gefragt, ob die Einladung weiter ihre Gültigkeit hat. Aber sicher! So kommt es ab Oktober 2024 bis Ende Januar 2025 zu einer ersten wöchentlichen Gottesdienstserie der Katholischen Gemeinde in unseren Dorfkirchen. Eine ökumenische Bereicherung ist das zugleich für unsere Gemeindeglieder, denn nun finden in der Regel wöchentlich Gottesdienste in unseren Kirchen statt. (s.S. 44/45) Ökumenisch wird es leichter über den eigenen Tellerand hinaus Erfahrungen zu sammeln. Den katholischen Geschwistern wünschen wir: „Kommt gut bei uns an. Die Erfahrung, die Ihr macht, ist schwer: Ihr müsst euren Gottesdienstraum aufgeben, an dem so viele eurer wichtigen Lebensstationen hängen. Das Gemeindezentrum, wo Ihr Euch mit Gruppen und Kreisen getroffen habt und der Kirchsaal mit Theke, in dem manche Feier stattfand, stehen nicht mehr zur Verfügung. Loslassen ist nicht einfach. Kommt gerne in unseren beiden Kirchen an.“

Während ich das schreibe, geht mir auf, wie schräg es ist von „*unserern Kirchen*“ zu schreiben.
Vom Himmel höre ich **IHN** rufen: „Das ist meine Kirche!“
Ich werde still. Und noch einmal ruft er: „Hast **DU** was gesagt?“
Und ich höre mich antworten: „Entschuldige, es ist **Deine** Kirche!“
So bleibt mir nur die auf den von Christus im ökumenischen Geist erfolgten Wink aus dem Himmel meine Einladung zu korrigieren:

„Liebe Schwestern und Brüder! Lasst uns im Glauben miteinander als Familie Gottes dieses Haus bewohnen! Lasst uns Gott loben und als seine Gemeinde hier zu Hause sein und gemeinsam die Verantwortung für den Erhalt dieses Gotteshauses tragen. Ihr nehmt euch vor mit ehrenamtlichen Kräften die Gottesdienste vorzubereiten und zu begleiten (Küsterdienst). Das möge Euch gelingen. Und hoffentlich fühlt Ihr euch bei uns schon bald auch Stück für Stück zu Hause.“

Pfarrer Uwe Krause



Save the Date

Adventlicher Nachmittag

B.sinnlich



Herzliche Einladung !

Adventlicher Nachmittag im Gemeindehaus -
schmackhaft und kreativ.

Samstag, 16.11.2024 ab 14.30 Uhr

Mit Kaffee und Kuchen und
herzhaften Kleinigkeiten.



Die B.sinnlich-Abendgottesdienste beginnen wieder.

Sonntag, **3.11.2024 um 18.00 Uhr**
in der Ev. Kirche Evingsen

Sonntag, **15.12.2024 um 18.00 Uhr**
mit Einbringung des Friedenslichts
durch den VCP Evingsen
in der Ev. Kirche Evingsen.

Churchnight

gemütlich, gesellig mit Spiel und Spaß



Liebe Gemeindemitglieder,

am 31. Oktober feiern wir **in Dahle** wieder unsere beliebte Churchnight anlässlich des Reformationstags! Wir laden alle herzlich ein, ab 18 Uhr in die Kirche zu kommen, um gemeinsam in einen gemütlichen Abend zu starten.

Der Abend beginnt mit einem Imbiss an den Tischen in der Kirche, wo wir uns stärken und ins Gespräch kommen können. Um 19 Uhr folgt ein Abendgottesdienst, der in Zusammenarbeit mit unseren Jugendlichen und den Ehrenamtlichen der Gemeinden gestaltet wird. Es erwartet Sie ein inspirierender Gottesdienst, der die Bedeutung des Reformationstags in den Mittelpunkt stellt.

Ab 20 Uhr wird es dann richtig gesellig! An den Tischen können verschiedene Brettspiele ausprobiert werden, darunter das spannende Spiel „Luther – Das Spiel“. Hier haben Sie die Möglichkeit, spielerisch Informationen rund um Martin Luther und die Reformation zu „erwürfeln“. Es wird ein unterhaltsamer Abend voller Spaß, Spiel und Gemeinschaft!

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer und einen unvergesslichen Abend, an dem wir nicht nur die Reformation feiern, sondern auch das Miteinander in unserer Gemeinde stärken. Bringen Sie gerne Freunde und Familie mit – je mehr, desto besser!

Gemeindefeste im Laufe der Zeiten

Feiern im und um das Gemeindehaus

Wenn es früher in der Evangelischen Kirchengemeinde Evingsen etwas zu feiern gab, traf man sich im Kayserschen Saal im Evingser Hof zur Kaffeetafel oder auch mal zu einem festlichen Abendessen.

Das änderte sich grundlegend mit der Einweihung des großen Saales im neu erbauten Gemeindehaus. Nachdem Ende 1953 bereits im Untergeschoss der Kindergarten fertiggestellt und eingeweiht werden konnte, war es der Gemeinde unter Pfarrer Borchert, der erst seit einigen Monaten in Evingsen tätig war, gelungen, nun auch die Arbeiten in den Räumen im Erdgeschoss zu einem Ende zu bringen.

Am 16. Oktober 1955 war es so weit – ein großer Tag für die Gemeinde mit einem Festgottesdienst am Morgen und einer Festversammlung am Nachmittag und Abend im neuen großen Saal, bei der auch das 150-jährige Bestehen der Gemeinde nachgefeiert wurde.

Es war eine gelungene Premiere, der in den folgenden Jahren unzählige Feiern folgten. 1972 wurde ein besonders großes Fest geplant mit Festgottesdienst, einem Basar, einem Flohmarkt und einer Verlosungs-Aktion. Für das leibliche Wohl sorgte die Bundeswehr, die mit einer Gulaschkanone anrückte und Erbsensuppe anbot. Am Nachmittag folgte noch eine große Kaffeetafel. Leider gibt es keine Fotos von dieser ganz besonderen Aktion, nur einen Zeitungsartikel mit Bild. Die fröhliche Stimmung der Feier wurde in der Mittagszeit allerdings abrupt gestört, als Pfarrer Borchert bekannt gab, dass er in den Ruhestand gehen und Evingsen im Herbst verlassen würde. Damit hatte niemand gerechnet.

Erstmal gab es eine lange Vakanz, aber dann wurde unter den nachfolgenden Pfarrern wieder manch schönes Gemeindefest gefeiert. Ein besonders großes Event war der erste Nachtmarkt im Jahr 2002 unter Pfarrer Pallmann, ebenso wie die folgenden.

2013 war es wieder besonders voll um Kirche und Gemeindehaus. Vielleicht lag es daran, dass Frau Lehmkuhl mit ihrem Kinder-Chor mitwirkte?

Die Formen ändern sich, doch weiterhin gibt es Gemeindefeste – immer wieder eine schöne Gelegenheit, um fröhlich zusammenzukommen. Auch das Programm unseres letzten Gemeindefestes am 1. September war ein voller Erfolg.

Fast 70 Jahre konnten wir nun schon im Gemeindehaus schöne Stunden erleben, mögen sich noch manche schöne Feiern anschließen.

Helga Mosch



Aus dem AK im Jahr 1972



1955 Die 150 Jahrfeier



1955

1. Nachtmarkt 2002



2004





Projektchor zum Nachtmarkt



Ein geselliges Miteinander rund um die Kirche

Als wäre es gestern gewesen

Stichtag 16. August 2024

Vor 80 Jahren, am 16. August 1944 hat die Diakonisse Schwester Anna Wizorke aus dem Wittener Mutterhaus ihren Dienst in der Evangelischen Gemeinde Evingsen angetreten.

Erinnert wurden wir daran durch einen Artikel im Altenaer Kreisblatt vom 24.8.2024 unter der Rubrik „vor 50 Jahren“. Dort wurde berichtet, dass Schwester Anna am 16.8.1974 ihr 30-jähriges Dienstjubiläum feierte. Zu diesem Zeitpunkt war sie bereits 76 Jahre alt und immer noch in der Gemeinde Evingsen und in der Pflege tätig. Bescheiden wie sie immer war, hatte sie eine größere Feier abgelehnt. Aber es gab wohl einen Empfang im Gemeindehaus, zu dem zahlreiche Gemeindeglieder kamen, um ihr zu gratulieren.

Ob Schwester Anna damals wohl in die Zukunft sehen konnte und geahnt hat, dass es später mal eine Zusammenarbeit der Gemeinden Dahle und Evingsen geben würde? Jedenfalls ist sie bei der Straßenbahnfahrt zu ihrem neuen Dienstort nicht bei der Haltestelle Pleuger ausgestiegen, sondern fuhr direkt bis Dahle. Dort angekommen stellte sie fest, sie ist im falschen Dorf und musste dann in glühender Hitze mit ihrem Gepäck über die „Lamfert“ zu Fuß nach Evingsen laufen. Die ersten Evingserinnen, die ihr dann begegneten, waren zwei junge Mädchen - Elfriede Mattmann und Hanna Hepping - die mit Heuwenden beschäftigt waren.



Helga Mosch

Orangen aus Italien

„Süß statt bitter“

Mit der Orangen-Aktion „Süß statt bitter“ macht die Evangelische Kirche von Westfalen gemeinsam mit vielen anderen Organisationen seit drei Jahren auf unmenschliche Zustände und moderne Sklaverei bei der Obsternte in Süditalien aufmerksam. Die bio-solidarischen Orangen der Initiative „SOS Rosarno“ aus Kalabrien wurden in vielen Regionen verteilt und verkauft.

Die Orangenernte hat in Kalabrien in der Winterzeit Hochkonjunktur. Die Erntehelfer – rund 2.000 Wanderarbeiter und Geflüchtete – bekommen allerdings nur einen Hungerlohn: etwa 25 Euro für einen langen Tag knochenharter Arbeit. Zudem müssen sie im nasskalten Winter unter erbärmlichsten Bedingungen in Zelten, Containern und Hütten hausen.

Im Dezember 2022 wurden etwa 60 Tonnen Orangen an Welt-, Unverpackt- und Naturkostläden sowie an Kirchen- und Pfarrgemeinden geliefert. In der letzten Saison wurden insgesamt rund 90 Tonnen Früchte verkauft. Dabei kamen mehr als 20.000 Euro zusätzlich an Spenden für Mediterranean Hope (MH), das Geflüchtetenprogramm der Föderation Evangelischer Kirchen Italiens, zusammen.

Die westfälische Kirche unterstützt mit der Aktion den Verein „SOS Rosarno“, der Bio-Orangen vertreibt. Die Bauern erhalten faire Preise, die Wanderarbeiter den Mindestlohn und eine Sozialversicherung. Ein Teil des Erlöses aus der Orangen-Aktion kommt der Arbeit von Mediterranean Hope in Rosarno zugute. „Mit den Spenden der letzten Aktion konnten wir ein ‚Haus der Würde‘ in San Ferdinando nahe Rosarno einrichten“, berichtet der ehemalige Wanderarbeiter Ibrahim Diabate, der für Mediterranean Hope arbeitet. Dort würden Erntehelfer eine menschenwürdige Unterkunft finden.



Zudem sei das Haus ein Treffpunkt für lokale Initiativen. „Im Sommer, wenn die Erntehelfer nicht vor Ort sind, können Touristen gegen eine Spende hier eine Unterkunft finden.“

Auch in diesem Jahr beteiligen sich die Kirchengemeinden Evingen und Dahle an der Aktion.

Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben.

Vorbestellungen können dann telefonisch abgegeben werden im Pfarrhaus Krause unter Tel.: 02352 75741 oder per Mail: uwe_krause@gmx.de oder im Gemeindebüro Evingen: 02352/71487 oder per Mail: gemeindebuero@kirche-evingsen.de

1. Jutta Frohn, 78 J.,
1. Hildegard Bargholt, 86 J.,
2. Reinhard Vollert, 71 J.,
4. Luzie Brühl, 99 J.,
6. Bärbel Sakuth, 70 J.,
6. Jutta Herrnbredel, 71 J.,
7. Manfred Herbert, 71 J.,
8. Dorothea Zagilis, 70 J.,
8. Walter Bartz, 77 J.,
8. Karin Braekler, 78 J.,
9. Ingo Schmölling, 70 J.,
11. Volker Radermacher, 78 J.,
12. Jutta Pramann-Loth, 70 J.,
12. Karla Pasternack, 81 J.,
14. Irene Rentrop, 76 J.,
16. Erika Vogelsang, 88 J.,
18. Doris Gurlt, 84 J.,
19. Friedrich ABmann, 78 J.,
19. Helga Bahr, 78 J.,
20. Friedrich Schröter, 80 J.,
21. Ursula Jung, 78 J.,
23. Klaus Braekler, 78 J.,
24. Hans-Gerd Mosch, 71 J.,
24. Marlene Auringer, 82 J.,
25. Dagmar Schwarzkopf, 72 J.,
26. Horst Kämper, 83 J.,
26. Ulrich Steuber, 84 J.,
27. Wilhelmine Dunkel, 92 J.,
28. Edith Flügge, 90 J.,
28. Edith Radix, 96 J.,
29. Renate Hartung, 88 J.,
30. Hans Jürgen Schröder, 81 J.



1. **Marlies Rerich**, 86 J.,
4. **Ulrike Schümann**, 71 J.,
4. **Uwe Scheide**, 84 J.,
5. **Adalbert Brinkmann**, 81 J.,
6. **Gerhard ABhauer**, 84 J.,
6. **Gerd Schmiedel**, 85 J.,
8. **Else Lengelsen**, 95 J.,
9. **Anneliese Teipel**, 81 J.,
10. **Irene Rathmann**, 84 J.,
10. **Lieselotte Kaemper**, 88 J.,
12. **Elke Herberg**, 77 J.,
15. **Gudrun Albrecht**, 73 J.,
15. **Karin Schildwächter**, 75 J.,
16. **Helga Schröder**, 85 J.,
16. **Christel Schröter**, 77 J.,
16. **Maria Japes**, 88 J.,
19. **Ingrid Langenfeld**, 81 J.,
21. **Lisbeth Windhusen**, 92 J.,
22. **Gerda Platthaus**, 89 J.,
24. **Henry Stiller**, 78 J.,
25. **Horst Ernst**, 90 J.,
27. **Gudrun Kühnel**, 77 J.,
27. **Margareta Sauer**, 88 J.,
30. **Rita Warland**, 71 J.

Wir warten aber
auf einen neuen Himmel
und eine **neue Erde**
nach seiner Verheißung,
in denen **Gerechtigkeit**
wohnt.

2. PETRUS 3,13



1. Gabriele Fuhrmann, 72 J.,
1. Werner Hollensen, 86 J.,
1. Doris Euler, 82 J.,
2. Ulrike Prinz, 76 J.,
3. Siegfried Schenke, 72 J.,
4. Rainer Krüger, 74 J.,
4. Werner Schwalm, 77 J.,
5. Fritz Hielscher, 95 J.,
6. Erika Mendrzik, 95 J.,
13. Hermann Lechtenbrink, 73 J.,
13. Wolfgang Ries, 79 J.,
15. Christiane Albrecht, 70 J.,
15. Helga Zielhofer, 81 J.,
17. Karola Hölterhoff, 70 J.,
17. Ingeborg Heupel, 75 J.,
18. Hans-Jürgen Leischner, 77 J.,
19. Angelika Thiemann, 71 J.,
21. Gisela Kübler, 77 J.,
23. Brigitte Bachmann, 77 J.,
24. Hans-Peter Poschwa, 81 J.,
25. Brigitte Amersek, 77 J.,
25. Heinz Jürgen Gebhardt, 78 J.,
26. Christel Lange, 85 J.,
26. Horst Schäfer, 91 J.,
27. Albert Dirk Jan Doldermann, 74 J.,
28. Heidi Jelitto, 84 J.,
29. Günter Schöneberg, 87 J.,
31. Lothar Prinz, 85 J.,
31. Wilma Langer, 87 J.



- 2. Udo Weber, 73 J.,
- 2. Ursula Bernhardt, 84 J.,
- 4. Hulda Philipp, 89 J.,
- 5. Friedrich Grüber, 75 J.,
- 5. Heinz Linke, 87 J.,
- 7. Ute Hahne, 76 J.,
- 7. Renate Ossenberg, 81 J.,
- 7. Johanna Holzrichter, 90 J.
- 8. Heidel Hollensen, 83 J.,
- 10. Angelika Mosch, 70 J.,
- 10. Uwe Hell, 73 J.,
- 12. Karin Klaucke, 71 J.,
- 14. Martin Albrecht, 70 J.,
- 16. Erika Gesing, 83 J.,
- 16. Helmut Altmaier, 85 J.,
- 17. Karl Hermann Becker, 79 J.,
- 19. Edelgard Lübker, 74 J.,
- 19. Dieter Richter, 86 J.,
- 21. Wolfgang Döring, 72 J.,
- 21. Marianne Horchler, 78 J.,
- 21. Giesela Christiansen, 88 J.,

- 22. Herbert Bahnsen, 79 J.,
- 23. Werner Ossenberg, 84 J.,
- 25. Dorothea Breitkopf, 78 J.,
- 25. Peter Bergfeld, 83 J.,
- 25. Helga Heinisch, 83 J.,
- 29. Dorothea Ossenberg, 87 J.,
- 31. Annette Wannhoff, 74 J.



Mitarbeitendenrunde/Gemeindeforum **3. Dezember 2024 um 19.30**

reden - planen - austauschen

Das Presbyterium lädt herzlich ein
zum Gemeindeforum im Saal des Ev. Gemeindehaus in Evingen.
Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu
und die Planungen für das neue Jahr laufen.

Dankbar sehen wir auf vergangenen Veranstaltungen zurück
und möchten gemeinsam über Termine 2025 sprechen.

- > Passion unterwegs in 2025
- > bauliche Veränderungen im
Gemeindehaus/KiGa
- > Gottesdienstformate
- > Jugend/VCP
- > Aktuelles aus der Gemeinde

Wir freuen uns auf Anregungen und Ihre/Eure Teilnahme
und einen interessanten Abend!

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Evingen
Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums

Es haben mitgewirkt: Nicole Assmann-Manke, Christiane Blumenkamp, Lina Blumenkamp, Claudia Calitri-Voss, Andrea Gerdes, Ivonne Gluth, Pfr. Uwe Krause, Dirk Mischnick, Helga Mosch, Martin Ossenberg, Edith Radix

Die Fotos sind von: Christiane Blumenkamp, FaZ-Evingen, Andrea Gerdes,
Heimatverein Evingen, Helga Mosch, Dirk Mischnick, Martin Ossenberg, VCP Evingen
Luftbild: Christoph Blumenkamp

Grafiken: Bergmoser + Höller Verlag AG; www.gemeindebrief.de
V.i.S.d.P.: Denise Burgmann, Auf dem Kamp 2, 58762 Altena-Evingen
Satz: Andrea Gerdes

Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen Auflage: 1.400 Stück.
Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich im Februar 2025.

Wir nehmen Anteil an der Trauer der Hinterbliebenen unserer verstorbenen Gemeindeglieder.



Gerhard Taudien
Rolf Henning
Erika Koslowski

Verstorben ist auch Walter Jacobi im Alter von 74 Jahren. Er war der Sohn des Evingser Pfarrers Albert Jacobi.

Wir gratulieren dem Ehepaar, welches geheiratet hat, und wünschen Gottes reichen Segen.



Nick Schneck und Franziska Schneck, geb. Kraus

+++TERMINE+++TERMINE+++TERMINE+++

- 06.10.** Erntedank-Gottesdienst in Dahle, 10 Uhr
10.10. Gemeindefrühstück, Gemeindehaus Evingsen, 8.30 Uhr
13.10. Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation, 10 Uhr
31.10. Reformationstag - Churnight, ab 18 Uhr mit einem Imbiss in der Dahler Kirche, um 19 Uhr Gottesdienst und ab ca. 20 Uhr „gemütlich, gesellig mit Spiel und Spaß“
- 03.11.** B.sinnlich-Gottesdienst, 18 Uhr
07.11. Gemeindefrühstück, Gemeindehaus Evingsen, 8.30 Uhr
07.11. St. Martinsumzug des KiGa Evingsen
09.11. Lektorenschulung ab 13 Uhr bis ca. 18 Uhr Gemeindehaus Evingsen
16.11. Adventlicher Nachmittag im Gemeindehaus Evingsen 14.30 bis 17.00 Uhr, Thema: schmackhaft und kreativ
20.11. Geburtstags-Dorf-Café, Gemeindehaus Evingsen, 15.00 Uhr
23.11. Kinderkirche im Ev. Gemeindehaus, 10.00 bis 12.30 Uhr
- 03.12.** Mitarbeitendenrunde im Gemeindehaus, 19.30 Uhr
05.12. Gemeindefrühstück, Gemeindehaus Evingsen, 8.30 Uhr
09.12. Adventsliedersingen, CVJM Vereinshaus in Dahle, 18.00 Uhr
15.12. B.sinnlich-Gottesdienst mit dem VCP Evingsen und Einbringung des Friedenslichts, 18 Uhr
22.12. Waldweihnacht am „Krausen Baum“ mit dem VCP Evingsen





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Orangen-Geschenke

Orangen-Aroma: Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



Nelkenorange: Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.

Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.



Lies nach im
Lukas-Evangelium



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



06.10.	10.00 Uhr	Dahle - Erntedankgottesdienst - Pfarrer Uwe Krause
13.10.	09.30 Uhr	Dahle - röm. katholische Messe
13.10.	10.00 Uhr	Evingen - Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation - Pfarrer Uwe Krause mit Abendmahl
19.10.	17.30 Uhr	Evingen - röm. katholische Messe
20.10.	10.00 Uhr	Dahle - Prädikantin Eva Pungel
27.10.	09.30 Uhr	Dahle - röm. katholische Messe
27.10.	10.00 Uhr	Evingen - Pfr.in Antje Röse
31.10.	19.00 Uhr	Dahle - Reformationstag/Churchnight
03.11.	18.00 Uhr	Evingen - B.sinnlich-Gottesdienst
10.11.	09.30 Uhr	Dahle - röm. katholische Messe
10.11.	10.00 Uhr	Evingen - Pfr. Uwe Krause
16.11.	17.30 Uhr	Evingen - röm. katholische Messe
17.11.	10.00 Uhr	Dahle - Volkstrauertag - Pfr. Uwe Krause
24.11.	09.30 Uhr	Evingen - röm. katholische Messe
24.11.	10.00 Uhr	Dahle - Ewigkeitssonntag - Pfr. Uwe Krause mit Abendmahl
24.11.	15.00 Uhr	Evingen - Ewigkeitssonntag Andacht auf dem Ev. Friedhof
danach	15.30 Uhr	Evingen - Gottesdienst mit Abendmahl - Pfr. Uwe Krause
30.11.	17.30 Uhr	Dahle - röm. katholische Messe
01.12.	10.00 Uhr	Dahle - Pfr. Uwe Krause
08.12.	09.30 Uhr	Dahle - röm. katholische Messe
08.12.	10.00 Uhr	Evingen - Familien-Gottesdienst mit dem Kindergarten Evingen und Pfr. Uwe Krause
14.12.	17.30 Uhr	Evingen - röm. katholische Messe
15.12.	10.00 Uhr	Dahle - Prädikantin Eva Pungel
15.12.	18.00 Uhr	Evingen - B.sinnlich-Gottesdienst mit dem VCP Evingen und Einbringung des Friedenslichts
22.12.	09.30 Uhr	Dahle - röm. katholische Messe

- 24.12. 14.00 Uhr Dahle - röm. katholische Messe mit Krippenspiel
 24.12. 16.00 Uhr Dahle - Heiligabend mit Krippenspiel - Pfr. Uwe Krause
 24.12. 18.00 Uhr Dahle - Heiligabend - Pfr. Uwe Krause
 24.12. 16.00 Uhr Evingsen - Heiligabend mit Krippenspiel -
 Pfr.in Antje Röse
 24.12. 18.00 Uhr Evingsen - Heiligabend - Pfr.in Antje Röse



- 25.12. 10.00 Uhr Dahle - 1. Weihnachtstag mit Abendmahl -
 Pfr. Uwe Krause
 26.12. 09.30 Uhr Evingsen - röm. kathlische Messe
 29.12. 10.00 Uhr Evingsen - weihnachtlicher Gottesdienst
 Pfr. Uwe Krause
 31.12. 18.00 Uhr Dahle - Jahresabschluss mit Abendmahl -
 Pfr. Uwe Krause
 05.01. 09.30 Uhr Evingsen - röm. katholische Messe
 05.01. 10.00 Uhr Dahle - N.N.
 11.01. 17.30 Uhr Dahle - röm. katholische Messe
 12.01. 10.00 Uhr Evingsen - N.N.
 19.01. 10.00 Uhr Dahle - Abschlussgottesdienst zur Allianzgebetswoche
 25.01. 17.30 Uhr Dahle - röm. katholische Messe
 26.01. 10.00 Uhr Evingsen - N.N. mit Abendmahl

Evingser Frauenkreis

2. und 4. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr

Erika Faneo	Tel.: 26 88 481
Margot Klinke	Tel.: 7 58 30
Inge König	Tel.: 7 58 64
Monika Langemann	Tel.: 54 04420

- 09.10. Bildvortrag mit Fr.-W. Klinke
- 23.10. FERIEN
- 13.11. Vortrag Feuerwehr M. Klinke
- 27.11. Wir basteln mit U. Tschap
- 11.12. Weihnachtsfeier mit einem Geschenk im Wert von 6,-,-.

Kirchenchor - EviDah -

Ulrike Schümann Tel.: 7 73 36
Petra Görlitzer Tel.: 33 40 80



jeweils um 19.00 Dahle oder Evingsen

- Mo. 07.10. - Dahle
- Do. 10.10. - Evingsen
- Mo. 04.11. - Dahle
- Do. 07.11. - Evingsen
- Do. 21.11. - Dahle
- Mo. 02.12. - Dahle
- Do. 05.12. - Evingsen
- Do. 19.12. - Dahle

Evingser Männer-Runde

Dirk Radix	Tel.: 7 58 18
Wilfried Gülker	Tel.: 7 71 60
Siegfried Schenke	Tel.: 7 18 20
Dirk Mischnick	Tel.: 97 31 31

- 17.10. Kaffeetrinken mit Damen im Gemeindehaus 15.30 Uhr
- 21.11. Vortrag über Erste Hilfe für Senioren 19.30 Uhr im Gemeindehaus
- 19.12. Weihnachtsfeier in der Gaststätte Mayweg

Frauengruppe Evis

Ulrike Schümann Tel.: 7 73 36

Presbyterium

Pfr. Uwe Krause Tel.: 7 57 41
monatlich, nach Vereinbarung

Zeitschenker

Silke Meyer	Tel.: 0174 383 777 6
Juliane Hoinka	Tel.: 0176708 05514

GemeindeSchwester

Andrea Gerdes Tel.: 0151 17395621
E-Mail andrea.gerdes@ekvw.de

Springer Str. 70
58762 Altena-Evingsen



Gemeindefrühstück

Unter der Leitung von:
Mechthild Schenke und Andrea Pläskén

1. Donnerstag im Monat 8.30 Uhr

10.10. !!!

07.11.

05.12.

Dorf-Café

Geburtstags-Dorf-Café 15.00 Uhr

20.11.



VCP (Verband Christlicher Pfadfinder*innen)

Sprecherteam:

Nils Gluth

Tel.: 0177/2569313

nils.gluth@t-online.de

Max Stöcker

Tel.: 0176/52841319

Lina Blumenkamp

Tel.: 0176/72794542

Verena Langemann

Tel.: 0151/59147878

Montag:

16.30 - 18.00 Uhr Pfadfinder*innen

mit Angelika

Mittwoch:

ab 19.30 Uhr Ranger*Rover mit Max & Nils,
im Wechsel mit der Mitarbeitendenrunde

Donnerstag:

17.00 - 18.00 Uhr Kinderstufe

mit Madita & Theresa

Mini-Club „Bärenkinder“

In den Räumen des Evingser Gemeindehauses

Kontakt: Carolin Lackner

(erreichbar über das Gemeindebüro) Tel.: 71487

Ev. Kindergarten Evingsen Diakonie Mark-Ruhr

Claudia Calitri-Voss (Leitung) Tel.: 7 16 96

E-Mail: kita.evingsen@diakonie-mark-ruhr.de

Montag bis Donnerstag: 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Freitag: 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr

blaue Gruppe: Claudia Calitri-Voss

Heike Sadowski

Petra Rotthaus

Jahrespraktikantin: Gina Ludkowski

grüne Gruppe: Nina Herberg

Nicole Aßmann-Manke

PIA Praktikantin: Laura Neuhaus

gelbe Gruppe: Britta Uhrich

Marie Bathe

Kinderkirche

Christiane Blumenkamp: Tel.: 97 47 88 5

samstags von 10.00 bis 12.30 Uhr

23.11.

Ev. Jugend Evingsen

Christiane Blumenkamp Tel.: 97 47 88 5



Pfarramt

Pfr. Uwe Krause 0 23 52/7 57 41
E-Mail: Uwe_krause@gmx.de

Presbyterium

Sabine Malm 0 23 52/7 18 29
Dirk Mischnick 97 31 31
Christiane Blumenkamp 97 47 88 5
Kevin Sadowski 0176/84159649
Denise Burgmann 0172/580 4757

Archivpflegerin

Helga Mosch 7 56 65

Organist

Dankwart von Zadow
0 23 74/7 03 61

Spendenkonto

Kirchenkreis Iserlohn für:

Ev. Kirchengemeinde Evingsen

KD-Bank

IBAN: DE89 35060190 20011690 28

Gemeindebüro

Andrea Gerdes
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingsen
Telefon: 0 23 52/7 14 87

Gemeindebuero@Kirche-Evingsen.de
Mo, Do, Fr: 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Mi: 14 bis 17 Uhr

Kirche/Gemeindehaus/ Friedhof

Monika Fernandes (Küsterin)
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingsen
monika.fernandes@ekvw.de
Telefon (dienstlich): 7 50 07
Telefon (privat): 7 52 83

Friedhofsgärtner

Achim Schwimmbek
Telefon: 0173/7205303

GemeindeSchwester

Andrea Gerdes, Springer Str. 70
Telefon: 0151/17395621
E-Mail: andrea.gerdes@ekvw.de

Ev. Kindergarten Evingsen Diakonie Mark-Ruhr

Claudia Calitri-Voss (Leiterin)
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingsen
Telefon: 0 23 52/7 16 96
Mail: kita.evingsen@diakonie-
mark-ruhr.de

Förderverein Kindergarten Evingsen e.V.

Volksbank MK
„Förderverein Kiga Evingsen“
IBAN: DE02 4476 1534 3103 3008 00
BIC: GENODEM1NRD

Diakoniestation

Iserlohn 02371-15760
Telefonseelsorge 0800/1110111
Kinderseelsorge 0800/1110333